

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Carl Opitz.

Opitz, Johann Carl

Minden (Westf), 25.01.1716-09.11.1716

2. - 10. Oktober 1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006)

October

d. 2. Tags dem H. Probst ein sehr allf. Brief, besond. Intercessio und Vorklag
zu beider Einweisung sie sich Magensausch überreicht, welchen er zu genügt
auslesen und ihnen ein und andere nachsehen worden; Inoffiz. auf was
des gütigen. Hund Gottes nach und nach mehr und mehr wehlein, graustet
werden. Das größte Kinderwunder ist, daß nicht eines Volligs Direction hat bey
Magensausch, sondern meistens: an dessen Führung viel gelogen; und unrichtig
was, daß der H. Probst völlig Direction des ganzen Amtes, Wesens aller,
hatte, alle sein.

In dem Tage nachher habe nach Anleitung des Briefes von dem, milden Brief
in England, der mich sehr verursacht, mich einen Aufsatz gemacht um des
Vorsatz einige gute Freunde zu weisen zu dem und Magensausch, inson-
derheit zu befehlung, freilassung, Freigang des Jugend, nach Ebr.
10. laßt mich untereinander in der Welt, was erweisen mit Wissen zu
Ehre und guten Worten: die Freisreibungen zu solchen Zweck sind bereits
angefangen, und habe zu Gott das Vertrauen, es werde nach seiner Gnad
beibringen. Durch mehrerer Personen Bewegung.

den 10ten Langen H. Probst hat sich an den Tag, den gegen Abend, nach dem
was er alle willend zuweist machen lassen, mit Magensausch faste
den 11ten als dem Pfingsttag, der Magensausch wieder, die Kinder alle
mit neuen Kleidung versehen, und nach Verordnung dessen, der das erste
Gold a 1000 fl. dazu legiert, zu einem offentlich. gepredigt

den 12ten nachmittag übergab der H. Probst dem H. Probst die Kinder
mit großen Aufwand und Freuden; und den 13ten hat er den Anfang
der Information gemacht. Ubrigens spricht man schon eine mehrf. anstößl.
Aenderung in Magensausch, und H. Probst hat zu catechisiren
wird nicht unbillig vortheil fallen: Gott wird seinen Weg gehen.

Altehrwürd. nun solcher Gestalt unter Gottes gnadenreichen Begnadung das gute Werk
zuinnehmet, also schenkt sich auch für und das des Teuffel an zu wehen wider
die Fallens für in der Stadt, und von andern Orten für durch Briefe. Die
müssen die Fallens Teuffel Gespenst, falsche Gespenst, Spionier, Klein-
schliche, Feindes, fischen. Ja es. Gottes. will man zum ersten Entschaffen Jesu-
ten, in zum ersten Beten, was man; so sagt sich der Diaboly des Holenbuden
und Verleugers aller Guten in seinen Werkzügen; andere nennen die Fallens
für sondern. die in Magensausch, die ersten durch die in Königen Könige
Unter andern ist der falsche Regierung, Entschaffen, der gegen längst ein abgesetzter
Lund der falschen Magensausch, wegen der Entschaffen und Entschaffen
gerochen, Johann der falschen nachmittags in Magensausch gekommen, und hat mit
dem H. K. ederey, nun die falschen angefangen, in welchen er gleich auf H. Probst
kommen und denselben auch ansehe, was er maladogel und entgeschaffen hat sich unter
Entschaffen und Beten. Es ist nicht so die kleine Entschaffen, die das auf dem T. so
liegen, was sie auf, und nicht die falschen in die falschen, was entgeschaffen, was Gottes

sonst Wort und eines Uebersehung in der Bibel wäre, solle der grösste Gott geben,
daß p. sein diener, ein festes Wort: und weil dieses vornehmste Examen
hat es gegen Gott sein zu bestehen, da es die fünf Haupten der Weisheit fünf ist, wozu
gehört; unter andern: wenn ich das glaubte, was das meine ist, so was
ich nicht weiß daß mich das Zerkel sollte; und solches 15. u. gott glaube
ich nicht etc. etc. dieses Examen was wohl, dessen consilio und uerger
sanktion getrieben; dreyerlei, wie H. Baurle sein beif. Vater mir gesagt,
es von H. Baurle, samstet wieder ob mich zu sein, welches das
Mozambique bey ihm gewesen. Kann was der Examen in sein fünf Kontz
so fällt sein diener in ein große Rolle mir geloffen noch sonderhalb, und
was unbekannt, wenn nicht ein unter Offizier, der solches gesehen, so u.
Zugelassen, seiner, geringen u. ob erachtet; ob leicht lange nicht wird,
des seyn, ich aber ist wieder besser: dem unter Offizier muß es sein
monat geben. Eine Examinations unterbrechte H. M. Ledere dem Ober u.
Land Doctor, der aber wenig darauf reflectierte en contrain sein unwillig
was, daß man seine Bücher, mit Land bringe ließ, u. sagte ob was
oben als wenn man nicht wußte was andern Orten bringe, ledig p. d. diese
Unfälle kam aber für ein particuliers sind fast wieder dem H. K. Hofst, auf
dessen Geheiß ist die Bücher verfahren. Und weil die Bücher gebunden
verfunden, so haben die Buchhändler bey der Revision sich darüber beschwert,
auch die Drukcker Anstalten. Aber Gott mache der Gottesen Anstalts zu
Kaufzeit und nicht.

In diesem Monat wird der junge Herr von Danholman, den wegen eines festen Wort.
Wortfeld mit dem Herrn von Oden, dieses mit seiner Revisions, durch Titel
und durch gebohrfalle, wieder in oben solches Dignität restituirt bey der
Feldpost, von Revisions; bey welcher Gelegenheit er worden, daß der
H. von Oden ein großes Favorit seiner demig. Mistat sey: aber es nicht besüß.
d. 28. habe das erste Examen mit denen Kindern, so bisher informirt, unter
göttlichen Beyst. gefallen. Vier Stunden und ein consilium mademofalle inform
mir die Kinder haben unglück und nicht profecty, und ist die Information
nicht so besüß, daß ich viel selbst darob mich proficieren konte, wie zu
falle; das habe insignis exercitium patientie, abnegationis etc.

3^{te} Ende dieses Monats habe den H. Hofst. ersucht um noch ein Subiectum von
Galle hies. Magensand, weil H. Hofst. setzen allem, die Lust zu sein
wird; wozu den 7. Novembri. volige Einwilligung gefallen: das Subiectum
aber nicht unbekannt was wohl selber und Hofsen können, gottbesüßlich
sagen, die Musik verstehen; und wenn in Latinitate was verstandt geben, kann
an Gymnasio mit der Zeit Employ thünden; auch Exterieur muß man wohl
sein reflectiren, weil es für noch hünmoolig freyset; und die verstandt was
von Freyten leyden mir alle d. d. d. für gesät sind.